

„Met Mirz!“



Mein Mirz hat ein Wuchs, schlank wie a Reh, Alweil gelüftet mi, wenn i's nur seh'...

Fußer hat's weis und gart wie's feinste Friesch, Un a Hand, wie ich's runder net weis...

's Rästel. „Geh, weil' ma was, Ross! Du brauchst di net eilen, I kann' dir was schenken, Das lara ma' net teil'n.“

Der Bua is sei lanna, Der b' Nabl o' lina, Und wirt i's a rade ba hab', Sag, soll i dir's geben?...

Kein Wunder.



Er: Was ist denn Ihr Herr Papa, mein Fräulein? Er: Murrfabrikant! Er: Ah! Drum haben Sie auch so hübsche runde Wurstarme!

Druckflehler (aus einem Heiratgesuch)... Suchender legt besonderen Wert darauf, daß die Dame gut gewaschen (gewaschen) ist.

Fatale Verwechslung.



Gott sei Dank, endlich eine Bant, wo ich meine Pfeife rauchen kann, ob's damit jemanden zu belästigen. Wie ich sehe, ist der Herr Nachbar selbst ein Raucher.“



„Was sagen Sie? ...“

Obstich!

(In der Schweiz soll man Verjuchte machen, Nemiere anzuhebeln.)

De Gärls dard dreime's gar zu doll! Es treichen ihren Waidl'schick voll...

Es haben Gemfen schon darob, Und Anstaben, 's is a Schandl Schrebnäge, groß und färbberich!

Mr Schweizer, 's is die Rich nich wär, Laß 's Remnier nor, wo's hingehürd! Und seid seidlich wie ich's gehürd...

Bei den A-B-C-Schulen.



Der kann mir ein Beispiel für „Glück im Unglück“ sagen? Meine Mutter sperre mich geftern, weil ich unartig war, in die finstere Kammer, in welcher der Kuchen auf dem Tische stand.

Was nennt das Volk, was wäist sich dort Die langen Straßen draußend fort? Es rotter sich de' Wolf zufammen...

Chemie. La jeren Abend nun erwiderts alet dem Ulman ein scharfer Rentarzen!



Professor: Was geschieht mit Gold, wenn es der freien Luft ausgesetzt wird? Student: Es wird geflohten!

Immer sei Handhaft im Glück wie im Unglück und trotigen Hauptes! Ist das Schicksal ein Eiter, mächtig sei Du ein Leu!

Schüttelteil. Ach, meine Kränen haben ke'nen Wert, Wenn sich mein Mann nicht an mein Weinen lehrt!

Bettler-Fredrich. Herr: Wollen Sie sich was verdienen mit Hohlknechtchen? Bettler: Aber lieber Herr, das kann ich ja gar nicht verlangen...

Rosen! Schon von alters her man die Frauen verlich, Das stimmt, denn die gleichen sich sicherlich...

Herr: Wollen Sie sich was verdienen mit Hohlknechtchen? Bettler: Aber lieber Herr, das kann ich ja gar nicht verlangen...

Herr: Wollen Sie sich was verdienen mit Hohlknechtchen? Bettler: Aber lieber Herr, das kann ich ja gar nicht verlangen...

Herr: Wollen Sie sich was verdienen mit Hohlknechtchen? Bettler: Aber lieber Herr, das kann ich ja gar nicht verlangen...

Der große Preis.

Novelle von B. Christian.

„Was mir am meisten leid getan hat in meinem Leben, fragen Sie mich, meine Herren?“

Der alte Oberst, das älteste Mitglied unserer allabendlichen Tafelrunde, hob den weißen Kopf bei diesen Worten und blidte sinnend in den Dampf seiner Zigarre.

Blüthlich war ich am nächsten Tage auf der Rennbahn. Ohne viel Interesse folgte man den ersten beiden Rennen. Alle Aufmerksamkeit war auf den Großen Preis gerichtet.

Der Alan gewinnt! „hört man schon Stimmen. Ich lasse mein Glas nicht von ihm.“ Mit bangem Herzen sehe ich, wie der Jnsar sich dem führenden wieder nähert.

„Was ist mit ihm?“ „Redt er?“ „So schreit er durcheinander. Dann plötzlich, niemand weiß woher, läuft es flüsternd durch die Menge: „Genid gebrochen, tot!“

„Was ist mit ihm?“ „Redt er?“ „So schreit er durcheinander. Dann plötzlich, niemand weiß woher, läuft es flüsternd durch die Menge: „Genid gebrochen, tot!“

„Was ist mit ihm?“ „Redt er?“ „So schreit er durcheinander. Dann plötzlich, niemand weiß woher, läuft es flüsternd durch die Menge: „Genid gebrochen, tot!“

„Was ist mit ihm?“ „Redt er?“ „So schreit er durcheinander. Dann plötzlich, niemand weiß woher, läuft es flüsternd durch die Menge: „Genid gebrochen, tot!“

„Was ist mit ihm?“ „Redt er?“ „So schreit er durcheinander. Dann plötzlich, niemand weiß woher, läuft es flüsternd durch die Menge: „Genid gebrochen, tot!“

„Was ist mit ihm?“ „Redt er?“ „So schreit er durcheinander. Dann plötzlich, niemand weiß woher, läuft es flüsternd durch die Menge: „Genid gebrochen, tot!“

„Was ist mit ihm?“ „Redt er?“ „So schreit er durcheinander. Dann plötzlich, niemand weiß woher, läuft es flüsternd durch die Menge: „Genid gebrochen, tot!“

„Was ist mit ihm?“ „Redt er?“ „So schreit er durcheinander. Dann plötzlich, niemand weiß woher, läuft es flüsternd durch die Menge: „Genid gebrochen, tot!“

„Was ist mit ihm?“ „Redt er?“ „So schreit er durcheinander. Dann plötzlich, niemand weiß woher, läuft es flüsternd durch die Menge: „Genid gebrochen, tot!“

„Was ist mit ihm?“ „Redt er?“ „So schreit er durcheinander. Dann plötzlich, niemand weiß woher, läuft es flüsternd durch die Menge: „Genid gebrochen, tot!“

„Was ist mit ihm?“ „Redt er?“ „So schreit er durcheinander. Dann plötzlich, niemand weiß woher, läuft es flüsternd durch die Menge: „Genid gebrochen, tot!“

„Was ist mit ihm?“ „Redt er?“ „So schreit er durcheinander. Dann plötzlich, niemand weiß woher, läuft es flüsternd durch die Menge: „Genid gebrochen, tot!“

durch den meinen, und so wanderten wir still die Straße entlang. Er war in festem freudiger Laune.

„Der morgige Tag wird für mich bedeutungsvoll“, unterbrach er endlich das Schweigen. „Es wird das Rennen sein um den großen Preis meines Lebens.“

Blüthlich war ich am nächsten Tage auf der Rennbahn. Ohne viel Interesse folgte man den ersten beiden Rennen. Alle Aufmerksamkeit war auf den Großen Preis gerichtet.

Der Alan gewinnt! „hört man schon Stimmen. Ich lasse mein Glas nicht von ihm.“ Mit bangem Herzen sehe ich, wie der Jnsar sich dem führenden wieder nähert.

„Was ist mit ihm?“ „Redt er?“ „So schreit er durcheinander. Dann plötzlich, niemand weiß woher, läuft es flüsternd durch die Menge: „Genid gebrochen, tot!“

„Was ist mit ihm?“ „Redt er?“ „So schreit er durcheinander. Dann plötzlich, niemand weiß woher, läuft es flüsternd durch die Menge: „Genid gebrochen, tot!“

„Was ist mit ihm?“ „Redt er?“ „So schreit er durcheinander. Dann plötzlich, niemand weiß woher, läuft es flüsternd durch die Menge: „Genid gebrochen, tot!“

„Was ist mit ihm?“ „Redt er?“ „So schreit er durcheinander. Dann plötzlich, niemand weiß woher, läuft es flüsternd durch die Menge: „Genid gebrochen, tot!“

„Was ist mit ihm?“ „Redt er?“ „So schreit er durcheinander. Dann plötzlich, niemand weiß woher, läuft es flüsternd durch die Menge: „Genid gebrochen, tot!“

„Was ist mit ihm?“ „Redt er?“ „So schreit er durcheinander. Dann plötzlich, niemand weiß woher, läuft es flüsternd durch die Menge: „Genid gebrochen, tot!“

„Was ist mit ihm?“ „Redt er?“ „So schreit er durcheinander. Dann plötzlich, niemand weiß woher, läuft es flüsternd durch die Menge: „Genid gebrochen, tot!“

„Was ist mit ihm?“ „Redt er?“ „So schreit er durcheinander. Dann plötzlich, niemand weiß woher, läuft es flüsternd durch die Menge: „Genid gebrochen, tot!“

„Was ist mit ihm?“ „Redt er?“ „So schreit er durcheinander. Dann plötzlich, niemand weiß woher, läuft es flüsternd durch die Menge: „Genid gebrochen, tot!“

„Was ist mit ihm?“ „Redt er?“ „So schreit er durcheinander. Dann plötzlich, niemand weiß woher, läuft es flüsternd durch die Menge: „Genid gebrochen, tot!“

„Was ist mit ihm?“ „Redt er?“ „So schreit er durcheinander. Dann plötzlich, niemand weiß woher, läuft es flüsternd durch die Menge: „Genid gebrochen, tot!“

„Was ist mit ihm?“ „Redt er?“ „So schreit er durcheinander. Dann plötzlich, niemand weiß woher, läuft es flüsternd durch die Menge: „Genid gebrochen, tot!“

„Was ist mit ihm?“ „Redt er?“ „So schreit er durcheinander. Dann plötzlich, niemand weiß woher, läuft es flüsternd durch die Menge: „Genid gebrochen, tot!“

Schein und Lüge.

„Die Welt will betrogen werden!“

Ein sehr kluger Mann hat diesen Satz einmal ausgesprochen und mit seinen Worten eines der größten Probleme in die Menschheit geworfen.

Wir wissen zum Beispiel, daß dieser oder jener gleichgültig, kalt, kritisch oder gar feindselig über uns denkt. Wenn man aber erzählt, wie sich dieser feindselige Mensch über uns ausgelassen hat, sind wir verstimmt, gornig, obgleich wir doch nichts anderes erwarten konnten.

Wir wissen zum Beispiel, daß dieser oder jener gleichgültig, kalt, kritisch oder gar feindselig über uns denkt. Wenn man aber erzählt, wie sich dieser feindselige Mensch über uns ausgelassen hat, sind wir verstimmt, gornig, obgleich wir doch nichts anderes erwarten konnten.

Wir wissen zum Beispiel, daß dieser oder jener gleichgültig, kalt, kritisch oder gar feindselig über uns denkt. Wenn man aber erzählt, wie sich dieser feindselige Mensch über uns ausgelassen hat, sind wir verstimmt, gornig, obgleich wir doch nichts anderes erwarten konnten.

Wir wissen zum Beispiel, daß dieser oder jener gleichgültig, kalt, kritisch oder gar feindselig über uns denkt. Wenn man aber erzählt, wie sich dieser feindselige Mensch über uns ausgelassen hat, sind wir verstimmt, gornig, obgleich wir doch nichts anderes erwarten konnten.

Wir wissen zum Beispiel, daß dieser oder jener gleichgültig, kalt, kritisch oder gar feindselig über uns denkt. Wenn man aber erzählt, wie sich dieser feindselige Mensch über uns ausgelassen hat, sind wir verstimmt, gornig, obgleich wir doch nichts anderes erwarten konnten.

Wir wissen zum Beispiel, daß dieser oder jener gleichgültig, kalt, kritisch oder gar feindselig über uns denkt. Wenn man aber erzählt, wie sich dieser feindselige Mensch über uns ausgelassen hat, sind wir verstimmt, gornig, obgleich wir doch nichts anderes erwarten konnten.

Wir wissen zum Beispiel, daß dieser oder jener gleichgültig, kalt, kritisch oder gar feindselig über uns denkt. Wenn man aber erzählt, wie sich dieser feindselige Mensch über uns ausgelassen hat, sind wir verstimmt, gornig, obgleich wir doch nichts anderes erwarten konnten.

Wir wissen zum Beispiel, daß dieser oder jener gleichgültig, kalt, kritisch oder gar feindselig über uns denkt. Wenn man aber erzählt, wie sich dieser feindselige Mensch über uns ausgelassen hat, sind wir verstimmt, gornig, obgleich wir doch nichts anderes erwarten konnten.

Wir wissen zum Beispiel, daß dieser oder jener gleichgültig, kalt, kritisch oder gar feindselig über uns denkt. Wenn man aber erzählt, wie sich dieser feindselige Mensch über uns ausgelassen hat, sind wir verstimmt, gornig, obgleich wir doch nichts anderes erwarten konnten.

Wir wissen zum Beispiel, daß dieser oder jener gleichgültig, kalt, kritisch oder gar feindselig über uns denkt. Wenn man aber erzählt, wie sich dieser feindselige Mensch über uns ausgelassen hat, sind wir verstimmt, gornig, obgleich wir doch nichts anderes erwarten konnten.

Wir wissen zum Beispiel, daß dieser oder jener gleichgültig, kalt, kritisch oder gar feindselig über uns denkt. Wenn man aber erzählt, wie sich dieser feindselige Mensch über uns ausgelassen hat, sind wir verstimmt, gornig, obgleich wir doch nichts anderes erwarten konnten.

Wir wissen zum Beispiel, daß dieser oder jener gleichgültig, kalt, kritisch oder gar feindselig über uns denkt. Wenn man aber erzählt, wie sich dieser feindselige Mensch über uns ausgelassen hat, sind wir verstimmt, gornig, obgleich wir doch nichts anderes erwarten konnten.

Wir wissen zum Beispiel, daß dieser oder jener gleichgültig, kalt, kritisch oder gar feindselig über uns denkt. Wenn man aber erzählt, wie sich dieser feindselige Mensch über uns ausgelassen hat, sind wir verstimmt, gornig, obgleich wir doch nichts anderes erwarten konnten.

Wir wissen zum Beispiel, daß dieser oder jener gleichgültig, kalt, kritisch oder gar feindselig über uns denkt. Wenn man aber erzählt, wie sich dieser feindselige Mensch über uns ausgelassen hat, sind wir verstimmt, gornig, obgleich wir doch nichts anderes erwarten konnten.

Wir wissen zum Beispiel, daß dieser oder jener gleichgültig, kalt, kritisch oder gar feindselig über uns denkt. Wenn man aber erzählt, wie sich dieser feindselige Mensch über uns ausgelassen hat, sind wir verstimmt, gornig, obgleich wir doch nichts anderes erwarten konnten.

Auch das noch.



Gast: „Sie, da ist ja ein junges Huhn im Ei!“ Wirtin: „So — na dös macht mir, da zahlen S' ne Kleinigkeit mehr!“

Das bessere von zwei... Geseit gegen hinaus... „Der Junge muß Geschäftskreisener werden!“



ist ein so leidenschaftlicher Angler, daß er seine Sprechstunden am Bache abhält.

Nicht abzuweisen... Stochfeuer... „Der Junge muß Geschäftskreisener werden!“

Immer im Beruf... „Der Junge muß Geschäftskreisener werden!“



Barbier (schwäbisch): „Ach, Fräulein Laura, Sie haben mein Herz mit Ihrem Liebreiz total eingeseift!“

Beim Unterrichts... Kindliche Folgerung... „Der Junge muß Geschäftskreisener werden!“



Hören Sie, das ist doch aber ein Skandal, mich bezahnen Sie nicht, und hier vertun Sie ihr Geld... „Der Junge muß Geschäftskreisener werden!“